

Lernen Sie ein Kriegs-Denkmal im Bad Bergzaberner Land kennen.

Eine etwa 620 Kilometer lange Festungslinie erstreckte sich ab 1936 an der deutschen Westgrenze zwischen Wesel und Basel: Der Westwall. Tausende Bunker verschiedener Ausführungen und zahlreiche Gräben, Höckerlinien und Minenfelder sollten dem Feind das Eindringen ins Reich unmöglich machen.



70 Jahre später erinnern zahlreiche in Beton gegossene oder in Wald und Flur gegrabene Zeugen an jene Kriegszeit. Längst sind aus Feinden Nachbarn geworden, und hat sich die Natur ihr Terrain zurück erobert. Wir laden Sie ein zu einer Spurensuche auf dem Westwallweg. Erfahren Sie, was Bau und Niedergang des Westwalls bedeutete und welcher Mythos sich bis heute um ihn rankt: Für die Menschen, ob Soldaten oder Zivilbevölkerung in unserer Region, für die Natur mit ihrer Pflanzen- und Tierwelt. Folgen Sie dem Weg zu den Resten der Befestigungsanlagen im Bereich der Verbandsgemeinde Bad Bergzabern, dem sogenannten „Otterbachabschnitt“. Zu den Überresten der Bunker und Höckerlinien in einem der am stärksten befestigten Abschnitte des Westwalls.

20 von über 600 Kilometern Westwall. Der Otterbachabschnitt ist eines der am stärksten ausgebauten Systemen der Pfalz.

Der Westwallweg führt Sie entlang des Westwallverlaufs mitten durch die malerische Natur des Bad Bergzaberner Landes. Er verbindet die Westwallanlagen in zwei kürzeren Teilstücken im Bereich der Dörfer Niederotterbach und Steinfeld und einem ca. 12 km langen Abschnitt um Oberotterbach. Der Streckenverlauf ohne nennenswerte Steigungen eignet sich zum Gehen und zum Radfahren.



**Zeichenerklärung**  
 B-Werk  
 Sechsschartenturm  
 Bunker  
 Höckerlinie  
 Panzergraben nass  
 Panzergraben 1944

**Auf Ihrem Weg sehen Sie:**

- › Reste von Befestigungsanlagen wie Bunkern unterschiedlichster Typen und Größen
- › Wassergefüllte Panzergräben in der Ebene und trockene Panzergräben in den Waldstellungen
- › Höckerlinien in verschiedenen Ausbaustufen
- › Stellungssysteme

**Sieben Übersichtstafeln und 29 Informationstafeln an den Objekten informieren Sie über:**

- › Bau des Westwalls von 1936 bis 1940 im Rahmen der Errichtung befestigter Linien in den 20er/30er Jahren
- › Festungs- und militärtechnische Gesichtspunkte des Westwallbaus



- › Technik verschiedener Befestigungsarten (Bunkertypen, Höckerlinien, Panzergräben etc.)
- › Den Otterbachabschnitt als stark ausgebautes System in der Südpfalz
- › Einbettung des Westwalls in die Kriegsvorbereitungen und letztlich in die Angriffskriege des Dritten Reiches
- › Darstellung des Westwalls als „Friedensbollwerk“ in der Propaganda



Die Zauneidechse schätzt die Wärme des von der Sonne aufgeheizten Betons der Festungsbauten. Und die Risse, Spalten und Schlupflöcher darin.



- › Klassifizierung der Befestigungslinie als unüberwindlicher Militärbau, der sie nie war, durch die gleichgeschalteten Medien (Print, Rundfunk, Film)
- › Militarisierung der Bevölkerung durch die Kasernierung in Reichsarbeitsdienstlagern und Lager der „Organisation Todt“
- › Die Disziplinierung der Arbeiter durch militärähnlichen Drill und die Einrichtung von Polizei-Sonderlagern, z.B. in Rheinzabern
- › Auswirkung des Westwallbaus auf die Bewohner der Dörfer durch Einquartierung und Enteignung von Land
- › Schicksal der Bevölkerung in den Gemeinden nach dem Beginn des Krieges im September 1939



War der Westwallbau Bedrohung oder Beruhigung für die Bewohner unseres Landstrichs? Wie wurde er im Alltag erlebt?

- › Evakuierung der „Roten Zone“ (Evakuierungsgebiet) 1939-1941 nach Oberfranken
- › Der so genannte „Sitzkrieg“ (Drôle de guerre), eine trotz der Opfer verniedlichende Bezeichnung des Krieges im Winter 1939/40
- › Die Lebensbedingungen der Bunkerbesetzungen zu Kriegsbeginn



- › Augenzeugenberichte von Soldaten und Zivilisten
- › Die bewusste Zerstörung von intaktem Wohnraum zur Anlage von Musterdörfern im nationalsozialistischen Sinne (irreführend „Wiederaufbau“ genannt)



Über 30 Schautafeln liefern sorgfältig recherchierte und anschaulich aufbereitete Informationen.



Allerlei Farne, Moose und andere scheinbar Unscheinbare. Doch manches Gewächs lässt die Kenner staunen: Hier zum Beispiel der „Runzelbruder“.



- › Die Rolle der Bunkerlinie bei den Endkämpfen 1944/45
- › Sprengung der Bunker nach 1945 und die Beseitigung von Minen
- › Die Diskussion um die Erhaltung der Westwallreste in den 1980er und 1990er Jahren
- › Die kulturhistorische Bedeutung des „Streckendenkmals Westwall“
- › Die Funktion der Westwallreste heute, z.B. als Rückzugsmöglichkeit für bedrohte Tiere wie Fledermaus und Wildkatze
- › Den „Trittschrittschritt“ der Bunkerruinen für die Wanderung von Tieren zwischen Bienwald und Wasgau
- › Spezifische Pflanzenwelt (z.B. Moose, Flechten, Farne), die sich in den Bunkern angesiedelt hat

**Bestands-Aufnahme.**

Die Festungslinie von einst ist Lebensraum von heute. Und Chance bedrohter Arten für morgen.

**Die Tafeln beschreiben und illustrieren verschiedene Aspekte der Westwall-Geschichte.**

- › **Übersichtstafeln:** An den Parkplätzen finden Sie Informationen über den Westwallbau allgemein und den Otterbachabschnitt. Zusatzinformationen fügen sich beim Abgehen des Weges zu einem umfassenden Gesamtbild zusammen.
- › **Ortstafeln:** Sie zeigen die Geschehnisse der Dörfer Niederotterbach, Oberotterbach, Steinfeld, Böllenborn-Reisdorf und Dörrenbach im Westwallbereich ein und schildern die Auswirkung von Westwallbau und Krieg auf die Bewohner.
- › **Objektstafeln:** Sie erläutern Bunkeranlagen, Stellungssysteme, Militärbauten, informieren aber auch über Orte als Schauplätze konkreter Ereignisse, z.B. der Durchbruch der Amerikaner 1945 oder die Lage eines Minenfeldes. Hier wird auch auf die Funktion der ehemaligen Militärbauten für die gefährdete Flora und Fauna eingegangen.



Eine Bunkerbesetzung im engen Mannschaftsraum eines Bunkers. Historische Aufnahmen zeigen auch den Alltag im Krieg.

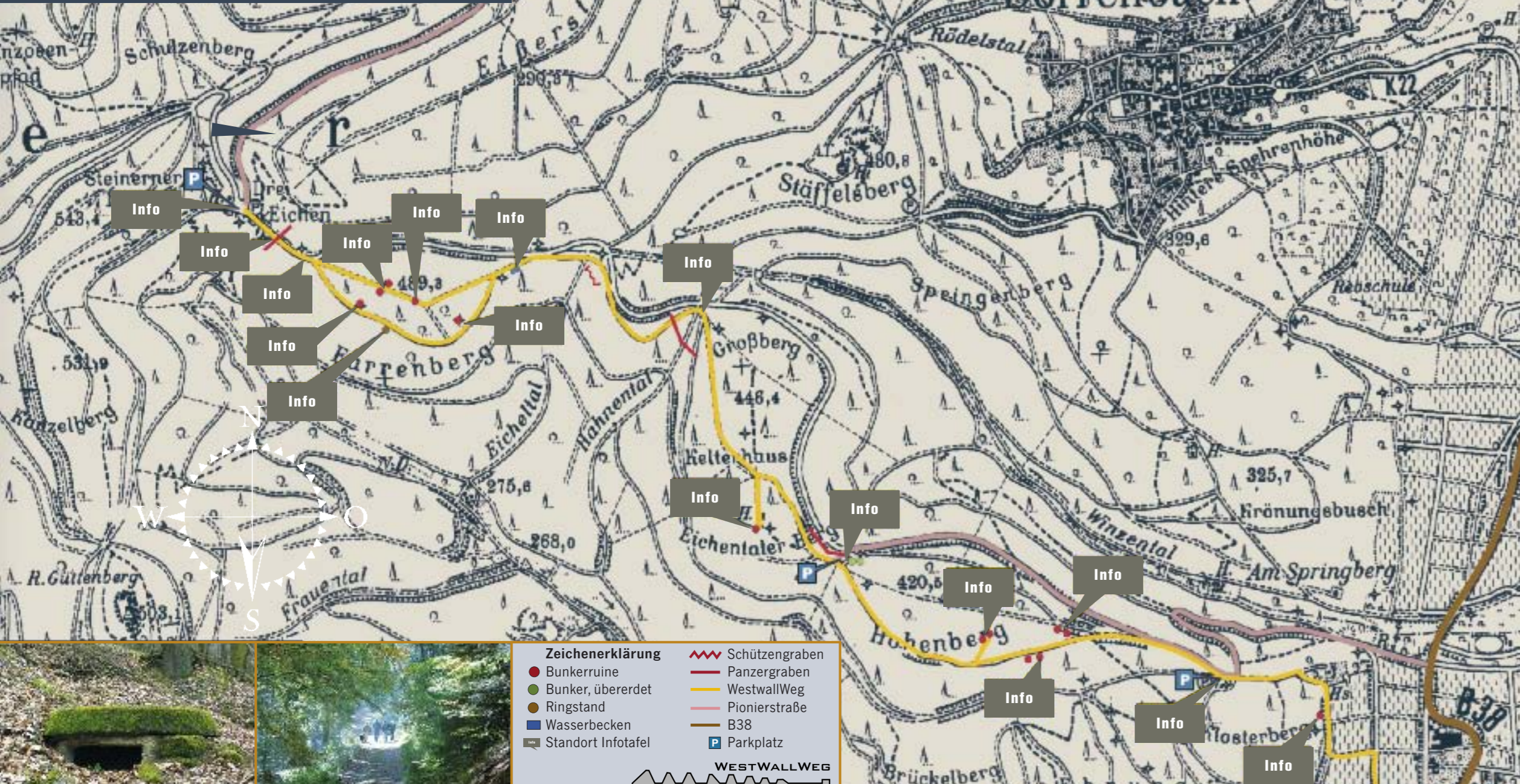


Am Schauplatz der Geschichte finden Sie anschauliche Informationen und gewinnen Sie bewegende Eindrücke: auf Ihrem Weg durch die Natur des Bad Bergzaberner Landes, direkt an der Grenze zum Elsass.



Kommen Sie mit zum „Otterbachabschnitt“ bei Oberotterbach, Niederotterbach und Steinfeld: Erfahren Sie alles über die Befestigungslinie und ihre Auswirkungen auf Natur und Kultur bis heute.

**Machen Sie sich auf den Weg: Durch die Vergangenheit in die Gegenwart in die Zukunft.**



**Zeichenerklärung**

	Bunkerruine		Schützengraben
	Bunker, übererdet		Panzergraben
	Ringstand		WestwallWeg
	Wasserbecken		Pionierstraße
	Standort Infotafel		B38
			Parkplatz

**WESTWALLWEG**

**Ein Weg, drei Abschnitte, viele Eindrücke.**  
**Verbinden Sie zeitgeschichtliche Information mit einem Naturerlebnis.**

**Wählen Sie Ihre Route ganz nach Wunsch und Ausdauer:**  
 Zum Verständnis der Thematik ist es nicht notwendig, die Informations-tafeln auf dem WestWallWeg in einer bestimmten Reihenfolge abzugehen. Sie entscheiden deshalb selbst, ob Ihr Besuch einen erholsamen Spaziergang über eine von mehreren Etappen darstellt oder ob Sie eine Tageswanderung bevorzugen. Empfehlenswert ist auch die Tour mit dem Rad.

**Der WestwallWeg Otterbachab-schnitt besteht aus 3 Segmenten:**  
 > 1. Steinfeld: Anfahrtpunkt Wiesenthalhalle südlich von Steinfeld, Rundweg von 1 km Länge, der in den allgemeinen dorfhistorischen Rundweg übergeht.  
 > 2. Niederrotterbach: Anfahrt zum Parkplatz an der K25, Rundweg 1 km  
 > 3. Oberrotterbach: Parkplatz an der Otterbachhalle, Rundweg über den gesamten Weg von ca. 10 km Länge vom Dorf aus.

**Empfehlenswert.**  
**Kurze, aber unbedingt sehenswerte Rundwege bei Steinfeld, Niederrotterbach, Böllenborn**

**Rundstrecken-Empfehlungen (Jeweils Teil von Rundweg Nr. 3):**  
 > Bei Oberrotterbach: Waldparkplatz Tannenteichel und Hohenberg, von hier aus können kürzere Rundwege von jeweils 2 km angefahren werden  
 > Bei Böllenborn: Waldparkplatz Drei Eichen, Rundweg um den Farrenberg und über die Bergspitze, ca. 3 km.

**Wichtiger Hinweis für Gruppen und Schulklassen, die mit dem Bus anreisen:**  
 > Mit dem Bus können nur die Parkplätze Wiesenthalhalle/Steinfeld und Otterbachhalle/Oberrotterbach angefahren werden.



**Steinfeld**

**Danke für Ihr Verständnis:**  
 > Die Überreste der Befestigungs-bauten dürfen nicht betreten werden. Die Verletzungsgefahr wäre groß, und seltene Tiere haben darin eine Rückzugsmöglichkeit gefunden. Vernünftiges und respektvolles Verhalten ist im Sinne von allen.  
 > Lassen Sie bitte keine Abfälle in der Natur zurück.  
 > Der WestwallWeg eignet sich auch für Erkundungen mit dem Rad. Die Route führt allerdings auch über verkehrsbelastete Abschnitte, vor allem zwischen den Ortschaften. Seien Sie bitte vorsichtig.

**Für weitere Informationen:**  
 Info und Buchung von Führungen oder Arrangements bei:  
 > Tourist-Information Bad Bergzaberner Land, Kurtalstr. 27, 76887 Bad Bergzabern Tel. 0 63 43/98 96 60  
 > Verbandsgemeindeverwaltung Bad Bergzabern/Stadtarchiv Tel. 0 63 43/701-0  
 > Internet: [www.westwallweg.bad-bergzabern.de](http://www.westwallweg.bad-bergzabern.de) [www.bad-bergzaberner-land.de](http://www.bad-bergzaberner-land.de)

**Mehr Informationen zum Thema.**  
**Auf anderen Wegen zum Westwall:**

**Westwallrundweg Schaidt**  
 > Kleiner und großer Rundweg (Roter Punkt 8 km/Weißer Punkt 16 km). Neben Westwallanlagen geben Informationstafeln auch Hinweise zur allgemeinen Geschichte (Turkogräber 1870; Köhlermeiler; römisches Gräberfeld und Mundatsteine) und zu Sehenswürdigkeiten wie der Bismarckeiche, der Bildeiche und dem Weißen Kreuz.  
 Start: Bahnhofstabelle, Sport-/Spielplatz, Sporthalle, Ringgasse und Bildeiche. Info: [www.pwv-schaidt.de](http://www.pwv-schaidt.de)



**Westwallrundweg Steinfeld mit historischem Ortsrundgang**  
 > Start: Am Rathaus oder am Parkplatz Wiesenthalhalle. Rundweg ca. 9 km (2,5 Std.) Anbindung an den Westwallweg in Schaidt. Tafeln am Rundweg zeigen die Geschichte der Region. Info: [www.steinfeld-pfalz.de](http://www.steinfeld-pfalz.de)

**Das Westwall-Museum in Bad Bergzabern:**



> Die beiden Artilleriebunker mit Original-Inneneinrichtung beherbergen das Westwallmuseum. Hier können Sie mehr über den Westwall und das Leben im Bunker erfahren. Viele Exponate, Karten und Ausrüstungsgegenstände dokumentieren die Zeit von 1918 bis heute. Geöffnet sonntags von 10-16 Uhr. Info: Kurfürstenstraße, 76887 Bad Bergzabern, Tel. 0 63 42/91 95 93 [Manfred.Mizkunz@t-online.de](mailto:Manfred.Mizkunz@t-online.de) [www.otterbachabschnitt.de](http://www.otterbachabschnitt.de)



**Anfahrt und Parkmöglichkeiten**

Dörrenbach kurz nach Kriegsende. Die historische Wehrkirche und das alte Rathaus im Ortskern blieben glücklicherweise verschont.

Eine Höckerlinie säumt ein Stück des Rundweges bei Steinfeld.

Seltene Vögel, Amphibien und Insekten finden in den entstandenen Feuchtbiotopen Brut- und Lebensraum.

Panzergraben bei Steinfeld: damals eine Wunde in der Landschaft – heute ein Idyll und Rückzugsmöglichkeit für Tiere und Pflanzen.

Erinnerungsstätte: Mit Panzersperren geschützte Waldstellungen bei Niederrotterbach.

Verwilderte Stubentiger oder doch heimisch gewordene Wildtiere? Hinweise auf die Rückkehr der scheuen Wildkatze mehren sich!

Gesprenkte Bunker haben heute immer noch eine Schutzfunktion: Für Tiere, vor Menschen.



Auf Ihrem Weg werden Sie vielerorts staunen, wie sich die Natur ihr Terrain langsam zurück erobert hat.

Oberrotterbach präsentiert sich heute als schicke Wein- und Tourismusgemeinde. Die Spuren des Krieges sind augenscheinlich getilgt, die Erinnerung bleibt.

